

## HANNOVERS STRASSEN

### Gegenspieler Adenauers

Aus seinem „Büro Schumacher“ in Linden heraus half er der SPD nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs beim Wiederaufbau – unter anderem dafür wurde der Kurt Schumacher mit einer Straße in Misburg-Nord geehrt. Der Kurt-Schumacher-Ring befindet sich nordwestlich der Louise-Schroeder-Straße in einem Wohngebiet und wurde im Jahr 1961 angelegt.

Im Jahr 1895 wurde Kurt Ernst Carl Schumacher im westpreussischen Culm als Sohn eines Kaufmanns geboren. Nach dem Notabitur meldete er sich 1914 als Kriegsfreiwilliger für den Ersten Weltkrieg, wo er schwer verletzt wurde.

Anschließend studierte er Rechtswissenschaften und Sozialökonomie und wurde 1918 Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats in Berlin. Im selben Jahr trat er auch in die SPD ein und arbeitete ab 1920 als politischer Redakteur für deren Zeitung „Schwäbische Tagwacht“. 1924 wurde Schumacher Mitbegründer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sowie Mitglied des Landtages in Württemberg; sechs Jahre später wurde

er in den Reichstag gewählt. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten inhaftierte man Kurt Schumacher, er überlebte mehrere Gefängnisse und Konzentrationslager.

Nach Kriegsende war er von 1946 bis zu seinem Tod Parteivorsitzender sowie ab 1949 Oppositionsführer im Bundestag – und damit größter Gegenspieler von Bundeskanzler Konrad Adenauer. Schumacher grenzte sich und seine Partei klar von linkem sowie rechtem Extremismus ab und prägte das Profil der Sozialdemokraten in Deutschland. Schumacher starb im Jahr 1952 in Bonn. *bec*

### Kinder erforschen Eilenriede

**Kleefeld.** Eine Klangreise durch die Eilenriede bietet der Bürgerverein Kleefeld für Kinder zwischen sechs und neun Jahren am Sonnabend, 23., und Sonntag, 24. Oktober, an.

Jeweils von 10 bis 15 Uhr können die jungen Teilnehmer die Eilenriede und ihre Klänge und Töne erforschen. Dabei werden Baumstamm, Blatt oder Stock zu natürlichen Instrumenten.

Treffpunkt für die Klangreise ist am Portal der Petrikerkirche, Fichtestraße 2. Die Teilnahme kostet 5 Euro, mit Hannover-Aktiv-Pass ist sie für beide Tage kostenlos. Eine Anmeldung ist mit einer E-Mail an info@holderlins.de erforderlich. *elg*

### Ist der hohe Aufwand gerechtfertigt?

Zur Berichterstattung über den geplanten Radschnellweg zwischen Langenhagen und Hannover: Im Sommer 2020 fällten der Verkehrs- und der Verwaltungsausschuss den Grundsatzbeschluss zur Einrichtung eines Radschnellweges auf Grundlage eines Streckenplans der Region Hannover mit dem Ziel, die Anzahl der radelnden Pendler zwischen Langenhagen und Hannover deutlich zu erhöhen. Die Einrichtungskosten können aus Bundes- und Landesmitteln mit bis zu 80 Prozent gefördert werden, wobei der Bund merklich höhere Ausbausanforderungen (Streckenlänge ab zehn Kilometer, Rad-



Feiern den Start am neuen Standort an der Leipziger Straße 32: Heike Köwing, Gemeindevertreterin der Evangelischen Freikirche Walderseestraße (von links), Pastor Micheal Rohde, Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg (SPD), Ellen Bach, Leiterin des Clubs, Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und Bettina Karch vom Jugendverband der Evangelischen Freikirchen Hannover. *FOTOS: LAURA EBELING*

## Kids Club bezieht nach 26 Jahren erstmals eigene Räume

Oberbürgermeister Belit Onay gratuliert / Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide zeichnet Projekt mit dem Ehrenamtspreis 2021 aus

Von Laura Ebeling

**Vahrenheide.** 26 Jahre nutzte der Kids Club Vahrenheide fünf bis sechs unterschiedliche Räumlichkeiten im Stadtteil Vahrenheide – damit ist jetzt offiziell Schluss. Die Initiative hat ihren neuen Standort an der Leipziger Straße 32 bezogen. Zu der Eröffnungsfeier, die gleichzeitig als Jubiläumsfeier für das 25-jährige Bestehen im vergangenen Jahr diente, waren unter anderem Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und zahlreiche Vertreter des Bezirksrats Bothfeld-Vahrenheide gekommen.

### Domizil in ehemaligem Kiosk

„Es war schon immer mein Traum, dass wir eigene Räume bekommen“, sagt Ellen Bach, Leiterin des Kids Clubs. Diesen habe sie sich nun erfüllt. Dabei durften sich die Kinder des Clubs mit einbringen und überlegen, wie sie die neuen Räumlichkeiten gestalten möchten. Neben einer Leseecke, einer Küche und Abstellmöglichkeiten bietet der ehemalige Kiosk nun einen großen, gemütlichen Mehrzweckraum mit Sitzmöglichkeiten und Spielen.

### Mehr als 50 Helfer

Seit 26 Jahren ist der Kids Club Vahrenheide, ein Projekt des Jugendverbandes der Evangelischen Freikirchen in Hannover (JEF), im Stadtteil aktiv. Träger ist die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover Walderseestraße. Dabei bietet Leiterin Bach mit mehr als 50

Ehrenamtlichen viele Projekte an: individuelle Lern- und Sprachförderung, integrative Kunstprojekte für Kinder mit verschiedenen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen, eine Eltern-Kind-Gruppe im Wohnheim für Geflüchtete, einen Lesecub, eine Mädchengruppe ab neun Jahren, sowie eine offene Freitagsgruppe von 16.45 bis 18 Uhr, bei der Kinder spielen, basteln und singen können. Zudem leistet Bach aufsuchende Sozialarbeit und macht Familienbesuche.

### Onay: „Gut, dass es Sie gibt“

Dieses vielseitige Engagement für Kinder ab sechs Jahren lobte Bürgermeister Belit Onay (Grüne): „Ich bin sehr froh und auch dankbar, dass Sie in dieser schwierigen Zeit sehr niedrigschwellige Angebote geschaffen haben.“ Die Arbeit der Institution sei schon sehr bedeutend. „Gut, dass es Sie gibt“, erklärte Onay.

Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg (SPD) beglückwünschte Bach ebenfalls zu den neuen Räumlichkeiten: „Der Kids Club Vahrenheide hat in diesem Stadtteil einen Namen, und die Bedeutung ist unumstritten“, sagte er. Gleichzeitig kündigte Grunenberg an, dass der Kids Club Vahrenheide den Ehrenamtspreis 2021 des Stadtbezirksrates Bothfeld-Vahrenheide bekommt. „Das freut mich total zu hören. Mein Herz fließt hier rein wegen der Kinder, aber auch wegen des Teams“, sagte Bach, die seit 13 Jahren den Club leitet.



Wir können einfach mal alle Utensilien hier lassen und müssen sie nicht zu Hause lagern.

Daniela Fredrich, ehrenamtliche Helferin im Kids Club Vahrenheide

### Räumlichkeiten der Hanova

Die Räumlichkeiten an der Leipziger Straße in Vahrenheide gehören



Mehrzweckraum mit Sitzmöglichkeiten und Spielen: Die Kinder haben Ideen für die Gestaltung der Räume eingebracht.

Hanova. Die Wohnungsbaugesellschaft investierte viel Geld, um die in die Jahre gekommene Immobilie wieder herzurichten. „Die Räume haben wir hier zusammen hinbekommen, nun werten sie den Stadtteil auf“, sagte Ursula Schroers, Leiterin des Kundencenters in Vahrenheide.

Die neuen Räumlichkeiten stoßen auch bei den ehrenamtlichen Helfern auf viel Zuspruch. „Wir freuen uns schon darauf, Weihnachten Kekse backen zu können“, sagt Daniela Fredrich. Zudem hätte die neue Bleibe für die Ehrenamtlichen noch einen ganz anderen Vorteil. „Wir können einfach mal alle Utensilien hier lassen und müssen sie nicht zu Hause lagern. Das ist viel wert.“

### Misburg bekommt einen Deli

Mini-Supermarkt für Neubaugebiet

**Misburg.** Einen Mini-Supermarkt hat das Unternehmen Edeka-Wucherpfennig jetzt im Misburger Neubaugebiet Steinbruchsfeld eröffnet. Im sogenannten Deli am Johann-Piltz-Ring 3 gibt es montags bis sonnabends Lebensmittel für den täglichen Bedarf.

Den ersten Deli hatte Wucherpfennig im vergangenen Jahr an der Matthiasstraße 1 in der List eröffnet. Das Angebot richtet sich vor allem an Pendler, dort gibt es etwa auch warme Tagesgerichte zum Mitnehmen.

In Misburg sollen Obst und Gemüse, Fleisch, Wurst, Käse, Tiefkühlprodukte sowie Drogerieartikel und eine kleine Zeitungsauswahl verkauft werden. An einer Bedientheke gibt es Backwaren und Kaffee.

LED-Beleuchtung an Tresen und Regalen helfe, den Energiebedarf zu senken, teilt Wucherpfennig mit. Zudem werde mithilfe von Wärmerückgewinnung die Kühlanlage am neuen Standort effizient und schadstoffarm betrieben. *elg*

### IN KÜRZE

#### Kabarettist zeigt Programm aus Kirche

**Andernten.** Der Kabarettist und evangelische Theologe Okko Herlyn gastiert am morgigen Freitag, 15. August, ab 19 Uhr in der St.-Martins-Kirche, Lindenstraße 1a. Karten für das Programm „Hier stehe ich, ich kann auch anders – Kabarett aus Kirche und anderen Realsatiren“ gibt es für 12 Euro an der Abendkasse. Einlass ist ab 18 Uhr. Es gilt die 3-G-Regel: Der Besuch ist nur mit Corona-Impf- oder Genesungsnachweis oder aktuellem Test möglich. *elg*

#### Familienkonzert mit „Peter und der Wolf“

**Groß-Buchholz.** Ein besonderes Orgelkonzert gibt es am Sonnabend, 16. Oktober, in der Matthias-Kirche, Groß-Buchholzer-Straße 8: Tina Röber-Burzeya spielt ab 16 Uhr „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew, Michael Wöstelefeld trägt dazu den Text vor. Der Einlass für das Familienkonzert im Rahmen der Orgelentdeckungstage beginnt um 15.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. *elg*

#### Workshop widmet sich Streetart

**Zoo.** „Ist Graffiti-Kunst politisch?“ heißt ein Workshop des Stadtteilzentrums Lister Turm und des Vereins Kulturpixel, der sich an Interessierte zwischen 14 und 21 Jahren richtet. Am Sonnabend und Sonntag, 16. und 17. Oktober, jeweils von 11 bis 17 Uhr, nehmen die Teilnehmer Streetart in Augenschein – und beschäftigen sich anschließend im Stadtteilzentrum, Walderseestraße 100, damit, was Streetart eigentlich ist und welche historischen oder politischen Bezüge sich entdecken lassen. Der Workshop ist kostenfrei, eine Anmeldung unter der Telefonnummer (0511) 16842402 erforderlich. *elg*

### LESERBRIEF

wegbreiten, Anzahl der Nutzer) als das Land stellt. Nicht förderungsgerecht einzurichtende Teilstrecken werden von der Gesamtlänge abgezogen.

Um dennoch auf die zehn Kilometer Mindestlänge zu kommen, ist der Radschnellweg für circa 15 Millionen Euro vom Hauptbahnhof Hannover bis nach Krähenwinkel geplant, mit einigen Schlenkern durch die enge List und Oststadt, schönen Strecken in Vahrenheide und entlang des Silbersees, teils durch enge Wohngebiete in Langenhagen in die Karl-Kellner-Straße (Fahrradstraße).

Diese Strecke ist 2,3 Kilometer oder circa sechs Minuten länger als der recht schnurgerade direkte Weg entlang der Walsroder be-

zugsweise Vahrenwalder Straße, welche Radler auf bereits vorhandenen Radwegen bei circa 20 Kilometern pro Stunde aufgrund der langen Ampelphasen in einer grünen Welle durchfahren können. Praktisch kann man deshalb aus dem Radschnellweg das Wort „schnell“ streichen.

Im Rahmen der circa 15 Millionen Euro Einrichtungskosten sind in Hannover und Langenhagen etliche Bäume zu fällen, Parkplätze zu entfernen und Straßennutzungen für Kraftfahrzeuge vielerorts deutlich einzuschränken sowie Ampelkreuzungen einzurichten, damit auf verbreiterten Radwegen die Radler vorfahrtsberechtigt und sicher fahren können – unter der Voraussetzung, dass andere Ver-

kehrsteilnehmer aus diversen Einmündungsstraßen deren Vorfahrt stets beherrigen.

Um gerade die Bundesförderung beanspruchen zu können, müssen diese enormen und sehr teuren Anpassungen vorgenommen werden, während mit (nur) Landesmitteln niederschwellige Verbesserungen für Radler auch förderfähig sind. So hätte zum Beispiel Mellendorf gern eine Radschnellweganbindung an Langenhagen. In unserem Stadtgebiet hätten ebenfalls viele Teilstrecken einen Ausbau oder zumindest eine Sanierung nötig – niederschwelliger, mit Landesmitteln. Förder(mittel) können nur einmal ausgegeben werden, doch für was?

Ich wünsche mir Politiker, die sehr sorgsam haushalten und den Mut haben, Grundsatzbeschlüsse infrage zu stellen, wenn sich aufgrund von Planungsergebnissen unverhältnismäßig hohe Aufwände für wenig zu erwartenden Zusatznutzen abzeichnen. Sie sollten auch dazu bereit sein, die Bundesfördermittel anderen Kommunen zukommen zu lassen, welche diese aufgrund örtlich besserer Gegebenheiten deutlich effektiver einsetzen könnten.

Wolfgang Schmidt, Langenhagen

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

### STADT-ANZEIGER Ost

Leitung:  
Heiko Randermann  
Telefon Redaktion: (05 11) 518-18 52  
Fax Redaktion: (05 11) 518-28 73  
stadt-anzeiger@haz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Günter Evert

Anzeigenannahme:  
Tel. (05 11) 518-21 20, Fax (05 11) 518-21 02

Verlag:  
Verlagsgesellschaft Madsack  
GmbH & Co. KG,  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover

Druck:  
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG,  
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80